

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Prag, 1935-09-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



**ESPLANADE HOTEL
PRAHA**

TELEFON : 288 41-43
TELEPHONE :

TELEGRAM : ESPLANADE PRAHA
CABLE ADDRESS :

den 15.IX.35.

Frau Muttmäusin hochgeliebt:

heute schreibe ich in etwas reduziertem Zustand;
hat man mich doch gestern gegen den Typhus ge=
impft - was heute Fieber und Schmerzen zur Folge
hat. Am Dienstag kommen noch die Blattern daran.
Du siehst aus alledem, dass ich mich zur Reise
rüste. Prinzess Miro, das liebe Narrenkind, tele=
graphierte mir, dass sie mich haben möchte. Nach
einiger Beratung mit Frau Schwester kamen wir
dann doch zu dem Resultat, dass es sowohl für
sie als für mich, alles in allem, netter ist,
wenn ich fahre. Ich werde also wohl am Mitt=
woch nach Moskau aufbrechen - an der Grenze
finde ich mein Gratisbillett und einige Rubel=
chen. (Was die Post betrifft: du lässt wohl nun
am besten Einiges zusammenkommen, und adres=

sierst es dann, par avion, an die Legation de France, Teheran, Iran.) Vielleicht wird es noch eine g a n z schöne Reise. Inzwischen aber bricht der Krieg aus. Was s o l l man nur sagen, zu allem, was so passiert? Verbündet sich nun das Riesenschwein mit dem Duce, der auch kaum was Schöneres ist? - Es wäre die sauberste Konstellation. Wenn nur la douce France sich aufs perfide Albion verlassen könnte! - - - Die Reisesstationen waren bis jetzt ganz abwechslungsreich und anregend. Wien - total überfüllt, nur zu gesellig; (so etwa, wie ihr es Salzburg hattet.) Brunn sehr reizend, mit der wiederum ungemein erfolgreichen E. Prag gefällt mir sehr gut - es ist so lebendig und kräftig, ein Riesenbetrieb auf den Strassen. La tante Mimi ist eine mütterliche, gar zu fürsorgliche Freundin. Im Uebrigen pflege ich Umgang mit vielen Herrn von der Literatur, vom Brod-Zwergl bis

zum jungen Herrn Grab - einer Art von wiener=
ischem Süskind.

Schreibe mir doch noch eine Zeile nach Moskau -
c/o "Jourgas", Strastnoi-Boulevard 11 - damit
ich weiss, wie es euch ergeht. Ist der Zauberer
über den neuen Schreck hinweggekommen? Er soll
sich doch nicht grämen. Sie werden sich hüten,
ihn auszubürgern - und wenn sie es wagen, so
schadet es n u r ihnen; ihm nirgendwo, auch bei
den ätzten deutschen Lesern nicht: hier irrt
Heinsl.

Gruss für Golo, dessen Doktorarbeit mich während
einer Eisenbahnfahrt intellektuell angeregt
hat; für Zauberer und für die kleinen Musikanten,
die in Deutschland so gut vorwärtskämen -
nur müssten sie ⁱⁿ spezielle Schulen gehen (ein
Schicksal, vor dem auch die katholischen klei=
nen Bermanns nicht bewahrt bleiben dürften.)
Ist Billy noch da? Beisst er tüchtig um sich,
das merkwürdige, charaktervolle Tier?

Zähl' mit mir Toby!

K.